

# Alles neu macht der Herbst...

**Wie ihr sicherlich bereits gehört habt, gibt es ab 1. Oktober 2008 für die Masterstudien Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft neue Studienpläne.**

Text: Manuela Reinisch, Basisgruppe  
Informatik & Softwareentwicklung  
reiniscm@htu.tugraz.at

## Warum müssen Studienpläne ständig geändert werden?

In regelmäßigen Abständen treten neue Studienpläne für die Studien Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft in Kraft. Im Durchschnitt kann man sagen, dass es, seit es diese Studien gibt, jedes Jahr eine Studienplanänderung gegeben hat, entweder im Bachelor oder im Masterstudium. Die Freude darüber, seitens der Studierenden, hält sich natürlich in Grenzen. Ständig muss man sich auf neue Gegebenheiten einstellen, ständig tauchen neue Fragen und Verwirrungen auf und ständig muss man um bereits absolvierte Lehrveranstaltungen bangen, die plötzlich nicht mehr im Studienplan stehen.

## Wozu das ganze nun?

Die Universität sowie unsere Fakultät unterstehen einem ständigen Wandel. Lehrende kommen und gehen, Anforderungen ändern sich, neue Themen entstehen und es wird versucht, all diese Faktoren in die Studienpläne einzubauen. Wenn Lehrende gehen wird versucht, Ersatz zu finden, damit die Lehrveranstaltung weiterhin bestehen kann. Sollte dies nicht gelingen, muss die Lehrveranstaltung aus dem Studienplan genommen werden. Wenn Lehrende kommen, bringen sie meist auch viele neue Ideen sowie neue Lehrveranstaltungen mit. Diese Ideen in Form von Lehrveranstaltungen will man natürlich, wenn möglich, in die Studienpläne einbauen. Weiters wird auf der Universität ständig geforscht, neue Erkenntnisse werden gewonnen sowie neue Theorien aufgestellt. Oft wird dieses Wissen in Form von Lehrveranstaltungen weitervermittelt. Ein möglicher anderer Faktor ist, dass Lehrveranstaltungen gar nicht den Vorstellungen der Studierenden sowie der Idee des Studi-

ums entsprechen. Dann wird versucht, entweder die Lehrveranstaltung entsprechend zu adaptieren oder die Lehrveranstaltung durch eine andere zu ersetzen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Studienplanänderungen einfach notwendig sind, um den Studierenden Lehrveranstaltungen von hoher Qualität bieten zu können und die Fakultät Informatik sowie die TU Graz auch weiterhin Absolventen hervorbringen können, die im internationalen Standard weit vorne liegen.

## Was ist zu tun, um einem Studienplan zu ändern?

Eine Studienplanänderung ist nichts, was von heute auf morgen geschieht. Solch eine Änderung ist ein langer Prozess über Wochen und Monate und bis zur Inkrafttretung vergeht ungefähr ein Jahr. Viele Leute und Gremien sind daran beteiligt, viele Diskussionen werden geführt und im Endeffekt hofft man, einen Konsens im Sinne der Studierenden gefunden zu haben.

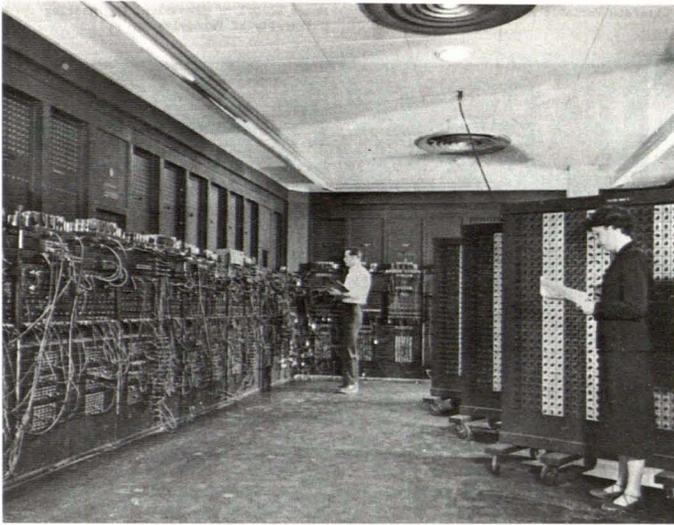
Den Anfang findet eine solche Änderung in einer Studienkommission. Für jedes Studium an der TU Graz existiert solch eine Kommission, die sich aktiv um Studienplanänderungen und Adaptierungen kümmert. Die Studienkommission für die Studien Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft ist ein und dieselbe. Sie besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern: 4 Professoren, 4 Lehrenden aus dem Mittelbau und 4 Studierendenvertreter, sowie aus vielen Auskunftspersonen und weiteren Ansprechpartnern, wie z.B. aus deinem Studiendekanat. Die Kommission versucht Jahr für Jahr unsere Studienpläne Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft aktuell zu halten. Ist sich das Gremium der Studienkommission einig geworden, wird

der Vorschlag zur Studienplanänderung an die Curricula-Kommission, einem weiteren Gremium der TU Graz, weitergereicht. In dieser Kommission sitzen wieder Vertreter der Professoren, des Mittelbaus sowie Studierendenvertreter mit dem Unterschied, dass alle Änderungen von Studienplänen aller Studien hier diskutiert werden. Sollte die Curricula-Kommission den Studienplan ablehnen, geht dieser wieder retour an die jeweilige Studienkommission, wo nochmals über den Studienplan diskutiert wird. Sollte der Studienplan in der Curricula-Kommission einen Konsens ergeben, dann gelangt der Studienplan ins nächste Gremium, dem Senat der TU Graz, der erfahrungsgemäß zu 99 % seine Zustimmung liefert. Falls sich der Senat nicht einig wird, gelangt der Studienplan zurück in die Curricula-Kommission.

Den Abschluss der Gültigkeit eines geänderten Studienplanes bildet die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der TU Graz ([www.mibla.tugraz.at/](http://www.mibla.tugraz.at/)).

## Wieso spielen wir als Studierende dabei eine wichtige Rolle?

Weil es wir Studierende sind, um die es geht. Ohne unseren Input, wüsste die Studienkommission nicht, dass es ab und zu Handlungsbedarf gibt. Woher soll die Kommission erfahren, dass es in Lehrveranstaltungen manchmal nicht so rund läuft, wenn nicht direkt von uns Studierenden? Wir Studierende müssen uns nicht alles gefallen lassen, im Endeffekt zählen wir als Kunden der TU Graz die Semester für Semester Studiengebühren bezahlen und dafür auch eine gute und qualitativ hochwertige Ausbildung erwarten dürfen. Wir dürfen unsere Meinung sagen und unsere Meinung wird auch gehört. Vor allem an der Fakultät Informatik existiert eine gutes Ver-



## ...für die Studien Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft.

hältnis zu den Professoren, wir werden ernst genommen, unsere Meinungen werden gehört und es wird versucht, unsere Wünsche und Vorschläge so gut als vertretbar umzusetzen. Darum ist es wichtig: Wenn es im Studium irgendwo nicht so läuft, wie ihr es euch vorstellt, nehmt es nicht einfach so hin! Nützt euer Recht auf freie Äußerung eurer Meinung und tut euren Unmut kund. Entweder tut ihr dies gleich direkt bei den Professoren und Lehrenden oder ihr kommt zu uns, zu uns als eure Studienvertretung, zu uns, die ständig versuchen, die Meinung der Studierenden zu vertreten. Wir werden unser Bestes geben, um zu helfen.

### Was hat sich nun geändert?

Die Änderungen die statt fanden, sind als kleine Änderungen titulierte. Das heißt, dass jeder Studierende ab 1. Oktober 2008 dem neuen Studienplan unterstellt wird und es keine Übergangsregelungen gibt.

Für das Masterstudium Informatik fanden folgende wesentliche Änderung statt: Das Pflichtfach „Mathematische Optimierung VO+UE“ von Frau Prof. Klinz wurde durch die Lehrveranstaltung „Numerische Optimierungsverfahren“ von Herrn Prof. Magele ersetzt. Dieser Ersatz war notwendig, da die Lehrveranstal-

**>>> Was sich alles geändert hat, wieso Studienpläne ständig geändert werden, wie solch eine Studienplanänderung abläuft und welche wichtige Rolle wir als Studierende dabei spielen, ist im nachfolgenden Teil erläutert. <<<**

lung von Frau Prof. Klinz thematisch nicht in den Studienplan des Masters Informatik passte. Weiters gab es seitens der Studierenden Unstimmigkeiten mit der Lehrveranstaltung „Diskrete Stochastik & Informationstheorie“ von Herrn Prof. Woess. Nach einer Unterredung mit ihm will er versuchen, diese Lehrveranstaltung so zu adaptieren, sodass die Informatik Studierenden inhaltlich mehr davon profitieren.

Ansonsten fanden für beide Masterstudien Informatik und Softwareentwicklung-Wirtschaft hauptsächlich Adaptierungen in den Wahlfachkatalogen statt: Lehrveranstaltungen die nicht mehr angeboten werden, wurden aus den Studienplänen herausgenommen, neue Lehrveranstaltungen hinzugefügt. Beim Masterstudium Softwareentwicklung-Wirtschaft sei in dieser Hinsicht noch der wirtschaftswissenschaftliche Katalog zu erwähnen, welcher einige neue interessante Lehrveranstaltungen erhalten hat. Am besten schaut ihr euch diese Lehrveranstaltungen direkt im neuen Studienplan an, um einen Vergleich zum alten Studienplan sowie eine Vorstellung über die Änderungen zu erhalten.

Die ab 1. Oktober 2008 gültigen Studienpläne sind derzeit im Mitteilungsblatt der TU Graz zu finden ([www.mibla.tugraz.at/](http://www.mibla.tugraz.at/)). Bis spätestens Oktober sind sie auch im TUGonline zu finden.

Wir als Basisgruppe Informatik & Softwareentwicklung werden auch in Zukunft, in eurem Sinn handeln und entscheiden. Wir wünschen somit weiterhin viel Erfolg beim Studieren und schöne Ferien.

BIS zum Herbst!

Basisgruppe Informatik & Softwareentwicklung

